

Freie und Hansestadt Hamburg
SBH | Schulbau Hamburg
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg

Carl-von-Ossietzky Gymnasium

Zusammenfassung Fragen & Antworten zu anstehenden Baumaßnahmen am Carl-von-Ossietzky Gymnasium



Visualisierung: Winking Froh Architekten GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Anlage dient als zusätzliche Information zu den Baumaßnahmen am Carl-von-Ossietzky Gymnasium, bezieht sich mit dem aktuellen Stand insbesondere auf Punkte aus der Informationsveranstaltung vom 16.03.2026 und stellt eine Zusammenfassung dar.

1. Barrierefreiheit des Neubaus

Der Zu- und Ersatzbau am Carl von Ossietzky Gymnasium wird entsprechend der geltenden Anforderungen an die Barrierefreiheit und ergänzender Qualitäten im Schulbau der FHH geplant und errichtet. Alle Geschosse sind über eine Aufzugsanlage barrierefrei erschlossen.

2. Nutzung der Sportanlage Tegelsberg in Pausenzeiten

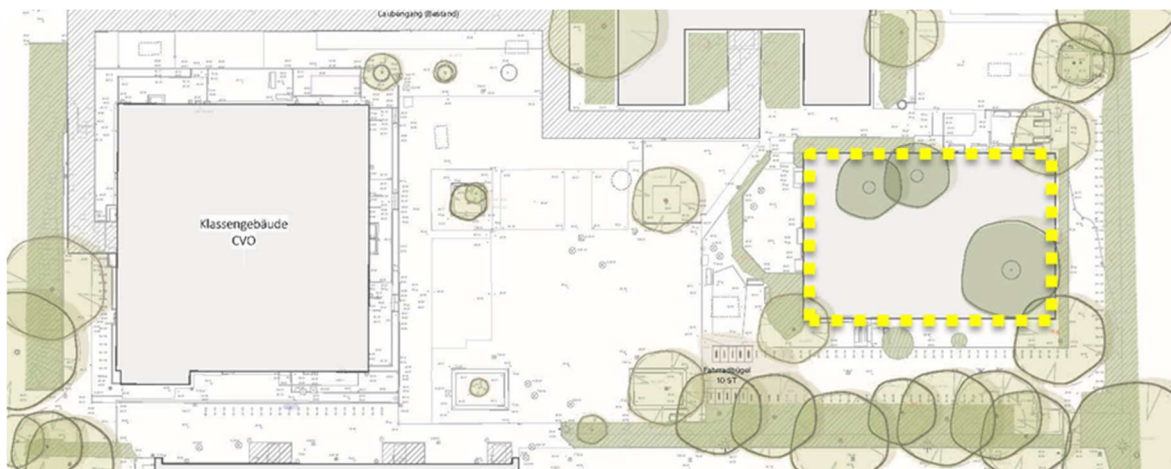
Die Verantwortlichen stehen im Dialog mit dem Sportstättenmanagement des Bezirksamts und stimmen die organisatorischen / rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Insbesondere die Nutzung des östlichen Tores ist dauerhaft untersagt.

3. Tägliche Arbeitszeit

Sämtliche Arbeiten auf der Baustelle finden innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten (Werktags 07:00 – 20:00 Uhr) statt. Diese Vorgaben werden von allen beteiligten Unternehmen strikt eingehalten. Sowohl bei den zunächst anstehenden Abbruchtätigkeiten als auch bei den späteren Gewerken des Innenausbaus wird darauf Acht gegeben, diese so weit wie möglich bei geschlossener Hülle auszuführen. Vor phasenweise auftretendem ungewöhnlich hohem Lärm wird bei Bedarf gesondert informiert (bspw. maschineller Abriss). Sowohl in Bezug auf den Anlieferverkehr innerhalb der Baustelleneinrichtung als auch im öffentlichen Straßenraum erfolgen die erforderlichen Abstimmungen mit den zuständigen Behörden.

4. Neugestaltung der Fläche des ehemaligen Oberstufengebäudes

Im Rahmen des Neubaus werden Ersatzflächen für das abgängige Oberstufengebäude realisiert. Die Abstimmungen zu der freiraumplanerischen Neugestaltung der Grundfläche des ehemaligen Oberstufengebäudes nach Inbetriebnahme sollen in 2028 erfolgen.



5. Einrichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle für das Gymnasium

Zur Gewährleistung einer sicheren Anbindung sowohl der Grundschule als auch des Gymnasiums an den öffentlichen Nahverkehr wird durch den Betreiber eine zusätzliche Bushaltestelle am Ende des Seitenparkstreifens, auf Höhe Müssenredder Hausnr. 57, eingerichtet. Auf diese Weise werden potenziell gefährdende Kreuzungen des Baustellen- und Schülerverkehrs vermieden.

6. Nutzerzahlen Versammlungsstätte

Die Bestuhlung der Aula ist auf 340 Personen ausgelegt.

7. Fassadenkonzept Bänderung und Holz

Die von der Jury im Vergabeverfahren als Siegerentwurf geehrte Planung sah bereits damals einen mehrgeschossigen Baukörper mit klarer horizontaler Bänderung vor. Das entwickelte Fassadenkonzept mit den im Schulbau gängigen Holz-Alu-Fenstern zwischen horizontal ruhenden und mit Holz verkleideten Riegeln hat sich weiterhin als die vorteilhafteste Gestaltung durchgesetzt.

8. Holzart und Dauerhaftigkeit

Bei der im Projekt zum Einsatz kommenden Holzart handelt es sich um skandinavische Lärche, welche sich aufgrund Ihrer Dauerhaftigkeit als Material für Holzbekleidungen gut eignet und unter Beachtung des konstruktiven Holzschutzes dauerhaft ist. Aufgrund der Anforderungen an die Nachhaltige Beschaffung und dem angestrebten Qualitätssiegel Nachhaltige Gebäude (QNG) kommt ausschließlich FSC / PEFC zertifiziertes Holz zum Einsatz.

9. Materialität Fensterbänderung und Lamellen

Die horizontalen Fensterbänder sind einheitlich und entsprechend der geltenden Standards im Schulbau der FHH konzipiert, die vertikalen Lamellen vor Lüftungsclappen fügen sich in Hinblick auf Materialität (Aluminium) und Erscheinungsbild ein. Auf eine mögliche Blendwirkung der Metallbauteile wird im Rahmen der Ausführungsplanung und Bemusterung Acht gelegt.

10. Abwägungen Fassadenmaterialität: Holz gegenüber Verblendmauerwerk

Das von der Jury im Vergabeverfahren als Siegerentwurf geehrte Fassadenkonzept mit einer Bekleidung aus Holz hat sich auch in folgenden intensiven Variantenuntersuchungen weiterhin als die vorteilhafteste Gestaltung durchgesetzt. Insbesondere Aspekte der Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Belange sprechen für die Materialität, welche sich darüber hinaus in besonderem Maße in das grüne Umfeld integriert.

11. Dach- und Fassadenbegrünung

Der Neubau erhält eine Extensive Dachbegrünung, durch welche gleichzeitig die notwendige Auflast für die auf dem Dach aufgeständerte Photovoltaikanlage gegeben ist. Die nach Nordwesten ausgerichtete Dachfläche oberhalb des Bewegungsraums der Grundschule wird für SchülerInnen begehbar konzipiert, in Pflanzgefäßen ist intensive Begrünung möglich.

12. Schutzvorkehrungen vor Wasserschäden / Abdichtungskonzept

Der Schutz vor baulichen Schäden an der Gebäudesubstanz einerseits und die Sicherstellung der Nutzung zur Erfüllung der Bildungsaufträge sind Prämisse. Vorliegend sind das Fertigniveau des Neubaus daher gegenüber dem Bestand leicht angehoben, sowie eine umlaufende Betonaufkantung geplant worden. Die Anforderungen an den konstruktiven Holzschutz finden Anwendung.

13. Lüftungskonzept, Natürliche Belüftung und Sommerlicher Wärmeschutz

Für den Zu- und Ersatzbau wurde ein Lüftungskonzept auf Basis einer natürlichen Belüftung erarbeitet. Eine Grundlüftung ist über manuell bedienbare und hinter vertikal gestellten Lamellen in der Fassade verdeckten Lüftungsklappen möglich, die im Sommer auch der Nachtauskühlung dienen. In den oberen Geschossen ist zudem die Option des einer Stoßlüftung gegeben. Die Versammlungsstätte wird mit einem hybriden und auf verschiedene Nutzungsszenarien ausgelegten System ausgestattet.

14. Wärmeversorgung bestehender Sporthallen

Die zum Gebäudebestand dazugehörigen Sporthallen konnten im Winter 2025/2026 aufgrund von Schäden an Heizungsleitungen in der Freianlage nicht wie gewohnt betrieben werden. Unverzüglich wurden Maßnahmen für eine provisorische Wärmeversorgung eingeleitet, derzeit wird nun ein neues Nahwärmenetz ausgehend von der Heizungszentrale im Gebäude 02 (Doppel H) aufgebaut.

15. Standortübergreifendes Konzept der Wärmeerzeugung

Wärme für den Zu- und Ersatzbau wird über Luft-Wasser-Wärmepumpen erzeugt und in Form der Fußbodenheizung verteilt. Damit ist der Neubau in Bezug auf die Wärmeerzeugung autark und wird losgelöst von dem bestehenden Nahwärmenetz des Standorts versorgt.

Bis zu der Realisierung eines etwaigen quartiersübergreifenden Konzepts wie den Ausbau von Fernwärme versorgt die bestehende Heizungszentrale im Gebäude 02 (Doppel H) den restlichen Standort weiter.

16. Nutzung von Regenwasser

Eine örtliche Grauwassernutzung von Niederschlagswasser ist nicht vorgesehen.

17. Schallemissionen und Prognose nach TA Lärm

Im Rahmen der Zustimmungsverfahren für die Abbruch- und Neubaumaßnahmen am Carl von Ossietzky Gymnasium wurde ein Schalltechnisches Gutachten gemäß TA Lärm veranlasst. Zunächst wurden bestehende Schallemissionsquellen eruiert. Anschließend wurden relevante Veränderungen durch die baulichen Maßnahmen, sowie angepasste Betriebsabläufe und Nutzungen erfasst. Auf dieser Basis erfolgten die Bewertung, Auswertung und Beurteilung. Daneben erfolgt auch eine Überprüfung auf Einhaltung der Grenzwerte, welche im Rahmen der Förderung als Klimafreundlicher Neubau Kommunen (499) gelten. Notwendige bauliche und organisatorische Vorkehrungen, die sich aus der Einhaltung vorgenannter Maßgaben ergeben, werden im Rahmen der Projektabwicklung ergriffen.

18. Versiegelung Eingangsbereich und Entwässerungskonzept

Die zum Müssenredder gewohnte Vorplatzsituation bleibt auch weiterhin erhalten. Neben der barrierefrei zu gestaltenden Oberflächengestaltung bestehen auch aufgrund der Anlieferzone für den Küchenbetrieb Anforderungen an Materialität und Oberflächenbeschaffenheit. Als Retentionsfläche oder Bereich mit erhöhter Versickerungsleistung ist diese Fläche daher nachrangig. Im Rahmen der Baumaßnahmen wird jedoch standortübergreifend das Regenwassermanagement optimiert, die Einleitung von Regenwasser gedrosselt und ein örtlicher Rückhalt bei Starkregenereignissen in Form ober- und unterirdischer Rückstaukörper gewährleistet.

19. PKW-Stellplätze

Der Parkplatz für Schulmitarbeitende östlich vom Gebäude 02 (Doppel H) steht während der Bauzeit nicht zur Verfügung. Davon unberührt bleiben die vorhandenen Stellplätze am Tegelsbarg. Ferner stehen weiterhin Parkplätze auf öffentlicher Verkehrsfläche am Müssenredder zur Verfügung.